



Alte Mühle Gams

Bericht der Betriebskommission Alte Mühle Gams 2009

Risch Cantieni

Seit der Eröffnung der Alten Mühle im Mai 2003 haben darin bereits 762 verschiedene Anlässe stattgefunden. Kulturelle, behördliche, gewerbliche, private, standesamtliche und noch viel mehr Veranstaltungen nutzten den gediegenen Rahmen des alten Gebäudes und schätzten dabei die einmalige Ambiance des Hauses.

Die Betriebskommission war verantwortlich für ein vielfältiges Programm mit Künstlern sowohl aus der Region, wie auch von weiter her. Im 2009 besuchten 573 Personen diese Darbietungen. Diese Besucherzahlen motivieren, auch weiterhin interessante Veranstaltungen auf die Gamser Bühne zu bringen!

Anlässe:

Die Midlife Dixieland Jazzband eröffnete die neue Spielsaison fulminant mit ihrem Konzert „**Dixie-Revival**“. Die von Spielfreude sprühenden Vollblutmusiker rissen die Liebhaber dieses fetzigen Musikstils förmlich von den Sitzen. Erinnerungen an alte Dixie-Zeiten in Gams mit den legendären Konzerten im Löwen wurden wach. Da die angekündigte Vorstellung vom 10. Januar schon bald restlos ausverkauft war, spielten die Musiker ein zweites Mal vor vollem Haus!

Nils Althaus „Fuessnote“, 27.02.2009: Ein junger Mann, eine Gitarre und Berner Mundartlieder. Die Assoziation mit dem unvergesslichen Mani Matter war durchaus berechtigt. Seine spitzbübische Jugendlichkeit und sein charmanter Schalk liessen ihn Jung und Alt für sich gewinnen. Gesegnet mit einer scharfen Beobachtungsgabe kommentierte er die kleinen Alltäglichkeiten und entlockte ihnen einen verborgenen Zauber. Feinfühlig und intelligent, selbstkritisch und provokativ, aber auch komisch und bitter ernst kamen seine selbst geschriebenen Lieder daher und trafen jeden Nerv.

Am 14. März stand ein spezielles Konzert auf dem Programm. Die beiden Musiker Markus **Gsell** (Saxophon, Bass-Klarinette) und Herbert **van Smuer** (Akkordeon) luden auf eine musikalische Reise ein, während der sie Tango, Musettes, Klezmer, Standards und Originals spielten. Ihr Programm „**Komponiertes und Improvisiertes**“ beinhaltete Ein- und Ausgekochtes oder auch nur kurz Angebratenes, verspielt, witzig, ernst, kraftvoll, schräg - und alles mit sehr viel Raum für Improvisationen. Es zeigte sich eine spannende Welt, in welcher sich Komponiertes mit Improvisiertem vereinte, mal miteinander, mal für den Zuhörer aber auch gegeneinander.

Der bekannte **Ferruccio Cainero** mit seinem Programm „**Caineriade**“ gastierte am 24. April in der Mühle. Der Geschichtenerzähler konnte die scheinbar unwichtigsten Dinge aus seiner Jugend spannend vortragen, mit Liedern ergänzen und die Zuhörer völlig in seinen Bann ziehen. Cainero zeigte sich als Poet mit dem Herzen eines Kindes: berührend, zum Lachen und doch gespickt

mit viel Lebenserfahrung und Ernsthaftigkeit. Seine Sprache hat er präzise eingesetzt, gewürzt mit dem Charme eines deutschsprechenden Italieners.

Im Rahmen des Werdenberger Literaturfestivals im und ums Schloss Werdenberg kamen wir in den Genuss einer **Lesung von Arthur Honegger** am 18. Juni. Er las aus seinem Buch „Der Schulpfleger“ und erzählte aus seiner nicht immer leichten Jugend in Kinderheimen, Pflegefamilien und als Knecht. Trotzdem behauptete er, ein fröhlicher Mensch zu sein, was an diesem Abend auch deutlich sichtbar wurde.

„**Martin O.**“, der Stimmentänzer, füllte am 15. Mai mit seinen Klängen die Alte Mühle buchstäblich aus. Er sang, klang, schimmerte und lachte so wie kein anderer. Feine Klänge liessen Wolken tanzen. Er tanzte durch Mundartsongs, Volkslieder, Pop und Rock und verwandelte selbst die Geräusche einer Autobahn in Musik. Und dank seiner ausgeklügelten Technik stand plötzlich ein grosser Chor auf der Bühne, Rhythmen machten sich selbstständig, Harmonien entwickelten sich unerwartet. Solo, raffiniert, verspielt, frech, umwerfend mit seiner Stimme in allen Variationen.

Als satirisch-politisches Kabarett kündigten sich **Bachmann & Bardelli** mit „**Image-Transfer kein Musical**“ am 27. Juni an. Die beiden Künstler boten knapp zwei Stunden beste Unterhaltung auf hohem satirischem Niveau. Image-Transfer, das war die Übertragung von bekannten Strukturen und Worten, von Alltagsleben auf neues Terrain. Indem Bachmann & Bardelli alle möglichen und unmöglichen Ausdrücke hinterfragten und Denkmuster überspitzten, brachten sie die Zuhörer lachend zum Nachdenken.

Am Kleinkunsttag, 13. September verblüffte die Puppen- und Figurenspielerin Margrit Gysin Gross und Klein mit ihrer Erzählkunst. „**Frau Holle**“, das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm interpretierte sie auf eine eigene Art und Weise. Als Bühne für ihre Handpuppen dienten ihre eigenen Arme und Schultern. Am eigenwilligen Bühnengewand waren lauter prall gefüllte Taschen angebracht, aus denen sie sämtliche Requisiten hervorzauberte: sprechende Kühe, Äpfel und Öfen, Goldstaub und Pech oder einen grünen Handschuh, der als Wiese diente. Die Kinder kamen auf ihre Kosten, denn immer wieder wurden sie in die Geschichte miteinbezogen.

Der Tradition folgend, ca. alle 2 Jahre eine Ausstellung mit Bezug zu Gams zu organisieren, hatten Mutter **Elsbeth** und Tochter **Corinne Odermatt** vom 19. bis 27. September Gastrecht im Mühlesaal. Während Elsbeth Odermatt unter dem Titel „**Im Feuer entstanden ...**“ ihre Raku-Technik, eine besondere Art des Brennens von Ton, zeigte, hatte Corinne Odermatt selbstgefertigten Perlen-schmuck aus Glas ausgestellt. Das Experimentieren mit Formen und Glasuren an Kugeln, Vasen, Tieren und anderen Ziergegenständen brachte eine Fülle künstlerischer Gestaltung, gewissermassen eine Werkschau über ihr Raku-Schaffen, in die Mühle. Corinne Odermatts Leidenschaft sind Glasperlen in allen Grössen, Formen und Farben, aus denen sie Schmuck anfertigt. Eine Symphonie von Farben, mal feurig und temperamentvoll, mal eher kühl und elegant.

Eine ganze „Chräze“ voll Witz und Ziger brachte das Zigermandli aus dem Glanerland, **Richi Bertini**, am 23. Oktober nach Gams. Mit dem ungetrübten Blick des einfachen Mannes deckte er Pleiten und Pannen des modernen Alltags, auch in der Politik, auf. Die Geschichte des grünen Glarner Schabzigers durfte natürlich nicht fehlen, gewürzt mit unzähligen Witzen und Anekdoten war es

beste Werbung für ein uraltes Naturprodukt. Die Welt habe sich „**ginüggelwys**“ (Hals über Kopf) verändert! Das war allerdings kein Grund Trübsal zu blasen, wie der gelungene Abend bestens bewies.

Mit einer Sonntags-Matinée am 22. November bot das Trio **IntoNations** ein unterhaltsames und vielseitiges Konzert, das gleichzeitig auch den Schlusspunkt des diesjährigen Mühle-Programms bildete. Die drei Musikerinnen Käthi Gunsch (Akkordeon), Irene Hilber (Violine) und Margreth Manser (Kontrabass) führten die Zuhörer auf eine Weltreise voller musikalischer Leckerbissen. Mit dem Aufspüren von Stimmungen in der Musik verschiedenster Völker unterhielten die Künstlerinnen das Publikum bestens.

Betriebskommission: Anscheinend traf das Programm der Mühlekommission den Geschmack des Publikums. Für die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb der Kommission und den grossen Einsatz der einzelnen Mitglieder (Bernadette Helbling, Claudia Färber, Dolores Dürr, Edy Hehli, Thomas Kendlbacher, Patrik Birrer) möchte ich mich herzlich bedanken. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass es sich lohnt, die Alte Mühle Gams zu besuchen! Nur durch die materielle und ideelle Unterstützung durch das „Patronat Alte Mühle“ war es möglich, namhafte Künstler/innen nach Gams zu verpflichten. Herzlichen Dank dafür. Der Firma Kelag gilt ein grosser Dank für die gestifteten Rampen, die es auch mit einem Rollstuhl möglich machen, in den Mühlesaal zu gelangen.

Bei der Politischen Gemeinde mit Werner Schöb als Präsident fanden wir stets ein offenes Ohr, was uns immer wieder freute.

Aktuelles über die Aktivitäten in der Alten Mühle Gams finden Sie jederzeit unter www.gams.ch/AlteMuehle .

Gams, den 14. Februar 2010/RC
Jahresbericht 2009 Alte Mühle.doc